

# Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelshke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. halber Familienzeitung und  
landw. Witzzeitung.)

Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Intentionsgebühren**

für die Mittheilung von Stellen  
15 Pf. 15 Pf. für Halle und Mag.-Bezirk  
Vertheilung.  
Reclamen an der Spitze des Güterverkehrs  
pro Zeile 40 Pf.

N<sup>o</sup> 78.

Verlag der Aktien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 2. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1883.

## Die Vorfeier des Bismarck-Jubiläums

am gestrigen Dienstag nahm einen ebenso glanzvollen als würdigen Verlauf. Schon vor früher Morgenstunde am ward es in den zum Reichstanzlerpalais führenden Straßen unzählige Menschenmassen. Von allen Seiten kamen die Gäste, die Adressen, Glückwunschschriften etc. herzukommen, welche dem Festtage morgen, an seinem siebenzigsten Geburtstage, beweisen sollen, wie tief und weitverbreitete Wurzeln die Empfindungen des Dankes, der Verehrung in den Herzen der deutschen Nation geschlagen haben. Hinsichtlich gleich das Heim unserer großen Staatsmannes am gestrigen Tage einer Sammlung von Gegenständen der denkwürdigsten Art, zumest einen hohen Kunst- oder Affektionswerth repräsentirend. Wir müssen es uns versagen, an dieser Stelle auf Einzelheiten einzugehen, der Gesamteindruck aber, den der Beobachter aus den gestrigen Zurüstungen im Reichstanzlerpalais erhielt, war ein solcher, daß man jetzt schon sagen darf, der Verlauf der heutigen Hauptfeier werde ein überaus prächtigartiger sein.

Die Straßen der Stadt, durch welche die heutigen Festzüge sich bewegen, zeigten schon Mittags ein festliches Gepräge. Tausende von Menschen durchzogen sie und Fahnen und Flaggen wehten von den Dächern. Unter den Linden namentlich herrschte ein buntes, bewegtes Treiben, wie etwa an einem schönen Sonntag Nachmittag. Zahlreiche Schulpunkte sorgten jetzt für die Aufrechterhaltung des Verkehrs, um jede unnötige Ansammlung zu vermeiden. Hatte man sich durch die Wogen der Spaziergänger, durch die Festzeitungs-, Medaillen-, Fahnen- und Bismarckbilderverkäufer bis zu dem dichtbelagerten und in weiten Umkreise von Verleuten alle Stände umstandenen Denkmal Friedrichs des Großen durchgearbeitet, so erlöste man ein hoch in die Luft ragendes Bismarckgebäude, vergoldet, bunt von Farben und Formen: es ist das große allegorische Künstlerstück, das bei dem Abends festlichen Festzuge die „Einkung Deutschlands“ darstellen soll. — Zahlreiche Fremde durchzogen nach allen Richtungen hin die Straßen.

Sein äußerliches Festgepräge aber erhielt der gestrige Tag, dessen Höhepunkt der imposant geplante abendliche Festzug zu bringen bestimmt ist, durch den Festzug der Kriegervereine, an welchen sich der Kriegerverband Berlin und der deutsche Kriegerverband beteiligten. In seiner endlosen Folge legte sich der Zug von dem Wendezwischen in der Artilleriecasernen am Kreuzgebäude aus in Bewegung, seinen Weg zunächst nach dem Palais des Kronprinzen, dann des Kaisers nehmend, woselbst patriotisch begeisterte Ovationen durchgeführt wurden und dann die linke Seite der Linden entlang ziehend, bis er in die Wilhelmstraße einbog. Am Palais des Reichstanzlers angelangt, nahmen die Kriegervereine in der Wilhelmstraße Aufstellung. Der Reichstanzler trat auf die Straße heraus, sich

sich die Spitzen der Vereinsvorstände vorstellten, begrüßte dieselben in hergewandener Weise und unterhielt sich mit ihnen einige Zeit. Hierauf trat der Reichstanzler in den Hof zurück, woselbst namentlich die Fahnen zum Halbstreife einzwängten. Demnächst ergiff nun der Verbundsvorliegende Herr Müller das Wort zu einer schmerzvollen Ansprache an den Gefeierten, den er als Mitbegründer des Deutschen Reiches, als Förderer der nationalen Einheit und als treuen Hort des europäischen Friedens pries. Redner schloß, indem die Fahnen sich heften, mit einem dreimaligen, begeisterten Hoch auf den Reichstanzler Fürsten Bismarck. Der Fürst dankte in bewegten Worten für die ihm dargebrachte Ovation. Er habe — so ungefähr lauteten seine Worte — dem Kaiser nur den Rath gegeben; dem Kaiser aber, der seinen Rath an der Spitze des tapfern Heeres zu glorreichen That gemacht habe, gebühre vor allen andern der Dank des Volkes für unsere nationalen Eigenschaften. Alsdann überreichte der Vorliegende von Landwehrregiment, Kamerad Karl Schütte, im Namen des Vereinsvorstandes, eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschadresse. Namentlich wertete der Zug mit klingendem Spiel unter den Fenstern des Palais, von denen die Familie des Fürsten dem malarischen Schauspiel ausah, und nahm den Ausgang durch das linke Portal des Palais, woselbst die Wilhelmstraße entlang, über den Velle-Allianzhofes, die Velle-Allianzstraße entlang bis zum Kreuzberg, woselbst die Feier ihren offiziellen Abschluß fand. Die nach Hauptanreden versammelte Zuschauermenge, die sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammensetzte, stand die Gunst des prächtigen Frühlingstages voll ausnehmend, dicht gedrängt an der Bürgersteige längs der gesamten Marchroute des Festzuges und beobachtete eine nicht minder musterhafte Haltung als der Zug selbst. Dem aufmerkamen Beobachter wurde es eben auf Schritt und Tritt offenbar, daß ein gewaltiger Pulsschlag nationaler Begeisterung Aller Herzen durchzitterte und daß, wenn auch die lässig zurückhaltende Art des Norddeutschen seinen öffentlichen Kundgebungen das Gräußlichste nimmt, wodurch sich die Straßenaufzüge anderer Orten hervorzuheben pflegen, sie gerade durch ihre bewusste Ruhe und feierliche Stille umso nachhaltiger wirken. Das war wenigstens der Eindruck, den der gestrige Feiertag der Kriegervereine allgemein hinterließ und der diese Manifestation als einen in jeder Hinsicht würdigen Beginn des Cultus von Festlichkeiten erscheinen läßt, deren frohgewogenes Schauspiel die deutsche Reichshauptstadt gefeiert und heute zu bilden vermögen ist.

## Holländischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs werden die genannten hier anwesenden Aktiv-

Generele unter Führung des kommandirenden Generals des Garderegiments, Generals der Infanterie v. Rabe, Mittwoch Mittag 12 1/2 Uhr Sr. Durchlaucht den Fürsten v. Bismarck im Namen der Armee zu seinem Geburtstag beglückwünschten. Die Herren Generale versammelten sich zu dem Zweck um 12 Uhr im großen Konferenzsaale des königlichen Kriegsministeriums und begaben sich von dort in das Palais des Fürsten Bismarck.

Der Bundesrath hat in seiner Plenarsitzung am Dienstag dem Gesetzentwurf betreffend die Postdampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern seine Zustimmung erteilt.

In den maßgebenden Kreisen sollen seit langer Zeit Verhandlungen darüber gepflogen werden, ob es nicht zweckmäßig sei, um die Schaffung neuer Monopol-Verträge von Apothekern zu vermeiden, unter Aufhebung der Circular-Verfügung vom 21. October 1846, die Circular-Verfügung vom 12. August 1842 wieder einzuführen, in welcher die Regierungen angewiesen werden, in Fällen von Konzeptionsanträgen nicht ferner, wie es bisher geschehen, dem abgehenden Apotheker den Vorbehalt des Apothekers zu gestatten, sondern die Anzahl des Letzteren nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften selbst zu treffen. Es sollen, da ein Zurücktreten auf Apotheken-Konzeptionen älteren Datums, die bereits in zweiter und dritter Hand sind, nicht gut erträglich ist, förmliche konzeptionirte Apotheken, die noch in voller Thätigkeit d. h. im Besitz der unvollständigen Konzeptionen sind, und förmliche seit dem 1. Januar 1880 konzeptionirte Apotheken, mögen dieselben auch bereits durch Verkauf in andere Hände übergegangen sein, unverkäuflich sein und bei demnächstigen Abgang des Inhabers an die Regierung zurückfallen. Da der Staat die Konzession in der Konzeptions-Verleihungs-Verhältnisse ausdrücklich nur dem Konzeptionirten für seine Person und unter ausschließlicher Beobachtung der Wiedererziehung der Konzession bei seinem demnächstigen Abgang erteilt hat, so muß dem Staate daran gelegen sein, die ihm zukommende, aber allmählig abhanden gekommene freie Verfügung über die Apotheken-Konzessionen zurückzuerlangen.

Durch die Blätter liefen in den letzten Tagen verschiedene Nachrichten des Inhalts, daß die preussische Regierung beabsichtige, nach Westafrika und Neu-Guinea Fortsäume zu entsenden, um die Kolonialverwaltung der dortigen Wälder in Angriff zu nehmen. Der „Straßburger“ zufolge sind die begünstigten Mittelungen förmlich nicht zutreffend. So weit sich preussische Fortsätze nach den Kolonien schon bezogen oder die Absicht, dorthin zu gehen, ausgesprochen haben, ist dies lediglich auf private Anregung hin geschehen; das preussische Ministerium hat diesen Unternehmungen allerdings dadurch Förderung ausgedehnt lassen, daß den betreffenden Fortsäumern, welche übrigens mit wenigen Ausnahmen der niederen Karriere angehören, Urlaub erteilt und die Anwartschaft auf den preussischen Staatsdienst offen gehalten worden ist.

Von den drei Aufgaben des Süddeutschen Ausschusses sind, wie der „Köln. Ztg.“ aus London geschrieben wird, zwei als grundsätzlich erledigt anzusehen: die privaten Landeshochschulungsansprüche auf Fidschi und die Ad-

## Zweimal gefangen.

Erzählung von Niki-Varior.

(Fortsetzung.)

Dann kamen Regentage, an denen man vor nassem Nebel die Berge nimmer sah, und er mußte Holz zerhacken im „Schopf“. Hin und wieder kam Kathrin und sah ansehend nach, wie er seine Sache machte, in der That aber, um die seinen „Handeln“ zu beklagen, die sich so ungeschickt dabei ausnahmen, und die verlegenen Mäde anzufangen, die er aus seinen großen Augen auf sie richtete, das Entsetzten zu beobachten, das ihm die Scham bis unter die dunkelblonden Haare hinaustrieb. Sie mußte dabei mit Kennenbliden seine Arbeit, aber im Grunde war es ihr doch mehr den Arbeitenden zu thun, denn schon lange hatte sie sich eingestanden, daß dieser Joseph Derselben ein hübscherer Bua sei und daß eigentlich ein furchtsames Mädel dazu gehöre, ihn so anzustellen und wie einen Diensthöten zu behandeln — aber — sie war die schwellenden Lippen tropig auf — er war doch ihr Gefangener.

Er war das in der That und noch in ganz anderer Weise als Kathrin das annahm, denn das Mädel hatte sich auch von ihm fangen lassen. Er hatte ihr Herz gefangen und er hatte dazu nicht einmal einer Heugabel bedurft, wie sie. Seine blassen Augen hatten das ganz allein fertig gebracht und seine feinen Dandel: mit ihnen hatte er hineingegriffen in ihre Brust und das Herz herausgenommen. Es war eine Gefangenschaft auf Gegenfeitigkeit nur mit dem Unterschied, daß das Mädel einfach, der Bua aber doppelt, zweimal gefangen war. Der Kerkermeister war eben so wenig frei wie der Kriegsgefangene, aber, im Grunde, so „stieft in der Brust“, da lehnten sie sich gar nicht nach Freiheit.

Während er athemschöpfend vor seinem Holzblock

stand, die Hände lässig verschlungen, in den nassem Nebel hinausstarrend, an Küchelt denkend, schallte ihre Stimme jubelnd durch's Haus, bis herüber zu ihm in den zugigen „Schopf“:

„Haber'l merk D'r sei,  
Wißt d'r Weine sei  
Mußt sei tanze könn'n,  
In brav jager'n geh'n!“

Ja, es hatte sich „sein Tanten“ in der Gefangenschaft und das „Jager'n geh'n“ verboten sich ganz von selbst, dachte der Holzblocker.

„Wann i zu Dir stumm  
Sei a nu sch'llimm,  
Weil i junst m'r glei  
An — Andern nimm!“

Ni schimm — er konnte ja gar nicht freundlich zu dem kleinen Mädel sein, es legte ihm ja sofort den Dämpfer auf; machte ihm seinen Standpunkt klar durch sein troziges, verächtliches Wehen.

„Wer an Apfel schält  
Er ischt ihn net,  
Wer a Dirsch'l liebt  
Un er küßt es net,  
Wer in's Wirtshaus geht  
Un er trinkt tief Wein  
Muß a redter — Toppel-Töffel sei!“

Da aber fiel die Art bornerd auf das Holz nieder, die Lippen des Zuhörers preßten sich fest aufeinander und eine Hornesröße stieg ihm ins Gesicht. Er arbeitete so tapfer in dem prasselnden Holze, daß Kathrin's Söbder nur abgehrochen durch den Lärm zu dringen vermochten.

„Holbi so gu gu! Holbi so gu gu!“

Endlich war das Holz fertig und am andern Morgen wollte der Arbeiter hinaus auf's Feld mit den Andern an

die Arbeit, obgleich der Regen noch immer vom Himmel herabströmte. Das Kathrin stand vor dem Schrank und nahm die goldgeränderten Tafeln heraus — es hatte einen Koffer gemacht — als er nach seinem Hute griff und „Wählt Gott!“ sagte.

„Wißt doch nimmer hinauswollen?“ fragte es, und sah ihm verbumdelt in die troztigen Augen.

„Weiß nur dahem bent.“

„Dahem?“ frag er verlegen, Warum?“

„Bei dem Wetter!“ meinte das Kathrin noch viel verlegener als er und septe die Tafeln auf den großen Eschtisch.

Da frahten seine Augen plötzl' hell auf und um seinen Mund erschien ein glückliches Lächeln.

Bei dem Wetter — wiederholte er, „denk Du, daß mir das schaden könnte, Käthel? Würde es Dir leid thun, wenn das der Fall wäre?“

„Krank soll's nimmer werden!“ entgegnete sie hart. „Sonst kann ja nimmer arbeiten und i hab' die Sach' allein auf dem Hals!“

Da verschwand mit eins der Frohsein aus seinen Arien und machte der Kathrin bekannten Traurigkeit Platz, er nahm seinen Hut vom Nagel und ging hinaus.

Sie aber septe mit zitternden Händen die kitzelnden Tafeln auf den Tisch. „S' gibt an Kasse!“ rief sie ihm nach, „wüßt nimmer mitfalten?“

„Rein“, entgegnete er hart und ging mit dem „Volke“ hinaus auf's Feld, und sie lehnte den Kopf an den Fenster-rahmen und sah ihm mit schmerzenden Augen nach.

Man sagt, auf Regen folge Sonnenchein. Am andern Morgen glänzte der Himmel in warmer Bläue, förmlich durchsichtig waren die weißen Wölken, die eilig auf ihm dahin schifften, und durch die gereinigten Risse wallte der balsamische Duft von Kräutern und Blumen. An jedem Wäthenglocken hing ein Thautropfen, der in tausend Farben glitzerte und die Vögel schmetterten lustig in de

grenzung des deutschen und des englischen Gebietes auf Neu-Guinea. Die 16 Landeshauptämter sind auf sich selbst von Generalloft Dr. Krauel und dem englischen Kontraktanten auf dem Herrn Hübel unter Hinzunahme der Kontraktanten auf Sydney einer sorgfältigen Prüfung unterzogen worden. Man hat die Schöpfung der neuen Gebiete und dabei allerdings im Lauf der Zeit zu einer anfänglichen Summe angewachsenen Verzugszinsen größtentheils getriden. Da letztere aber von Anfang an durchaus nicht als ein unerringbarer Rückbehalt hingestellt worden, ist jene Ursache zu Klagen wegen Uebervertheilung ausgeflohen. Eine noch größere Zuverlässigkeit getradte der ständige Unterstaatssekretär des Reiches, Herr Julius Raunke, in den diplomatischen Verhandlungen mit Dr. Krauel betriebs der Neu-Guinea-Frage. Nachdem schon vor einigen Wochen die Ausdehnung des deutschen Küstenlaufes von den holländischen Besitzungen bis zum 8. Breitengrade festgestellt und die englische Fahne von den Inseln König und Kloot eingezogen worden, hat jetzt auch eine Verhandlung über die innere Abgrenzung der beiderseitigen Gebiete stattgefunden. Diese Abgrenzung scheint so günstig für uns ausgefallen zu sein, daß wir dem Flächenmaß nach vielleicht die tonangebende Macht der Niederlande werden dürften. Denn wir besitzen 419,900 qkm und übertreffen daher an Ausdehnung nicht nur die Holländer (390,800), sondern auch den größten der übrigen Länder mit volle 4000 qkm, doch ist dabei die den Engländern verbleibende südliche Landzone nicht eingerechnet. Bei der Abgrenzung wurde ähnlich verfahren wie bei den nordamerikanischen Territorien, deren Grenzen sind durch ihre Gradlinigkeit in Verwunderung setzen. Demgemäß läuft unsere Westgrenze von dem Humboldt-Wal aus den 141. Längengrad entlang bis zum 5. Breitengrad. Dort schließt sich die Südgrenze in einem rechten Winkel an bis zum Schneepunkt des 147. Längengrades und des 5. Breitengrades und von dort den letzten der beiden Inseln. Was die dritte Aufgabe des Siddey-Ausschusses, die allgemeinen politischen Beziehungen der beiden Staaten in der Siddey, betrifft, so haben sich jetzt nur Vorberathungen stattgefunden, doch da dabei die auf der westafrikanischen Konferenz zu Berlin niedergelassenen Grundzüge maßgebend sein werden, sind keinerlei Schwierigkeiten zwischen Dr. Krauel und Herr Thurston zu besorgen.

**Unst. And.**

**Oesterreich-Ungarn.** Ueber den Grund der Verhaftung des Hauptmanns, Baron Potier des Gelles, steht noch jede offizielle Äußerung, aber trotz der abmilderten Maßnahmen der inspirierten Organe kann man sich nicht dem Eindrucke entziehen, daß die Regierung sich kaum zu dem Aufsteigen erregenden Schritte der Verhaftung eines bis dahin im größten Ansehen stehenden Offiziers entschlossen hätte, wenn nicht die schwersten Indizien gegen denselben vorlägen.

Das „N. Wiener Zbl.“ bemerkt in Ergänzung der in unserem gestrigen Abendblatt mitgetheilten Nachrichten des „Pester Lloyd“, daß die dort genannten Thatsachen bei Melbourne und am Predel in den künstlerischsten Bauten dieser Art gehören und höchst wichtige Positionen zum Schutz der italienischen Grenze bilden. Jeder, der diese Strede passiert hat, werde sich an unversehrbare Forts erinnern, die rechter Hand auf Felsklippen gebaut sind und eigentlich nicht viel versprechen, wie sie ziemlich harmlos aussehcn. Nun seien aber die eigentlichen Verteidigungsbauten vom Grün der Wälder und Felder vorzogen und der Feind gelange von Falle zu Falle.

Dem „N. Z.“ wird von einem Wiener Correspondenten telegraphirt: Der „Pester Lloyd“ will wissen, Hauptmann Baron Potier des Gelles habe ein Geständnis abgelegt, daß er Verschreibungen und Zeichnungen von strategisch wichtigen Objekten an den Grenzen Tirols und Karstens verkauft. Er habe größere Geldmittel gebraucht, wie er bei den bevorstehenden Reichstagswahlen in einem oberösterreichischen Wahlbezirk als Kandidat der ultramontanen Partei auftreten wollte. Diese Nachricht wird jedoch in oft informierten Kreisen stark bezweifelt; richtig ist, daß Potier als legitimer Kandidat bei den Wahlen auftreten wollte, aber die Mittel hierzu waren ihm bereits von Parteigenossen zugesichert.

Die Ultramontanen werden sich jedenfalls beeilen, den unbedenklichen Landesverräther von ihren Hochschulen abzuschließen.

**Frankreich.** Die Pariser Morgenzeitungen vom Dienstag sprechen sich dahin aus, daß der Kabinet-

lungen Tag hinein. Schon früh war Joseph Döberlein erkrankt, lechzte im Rahmen des geöffneten Fensters und erstreckte sich des herrlichen Morgens. Noch schloß alles unten im Hause; so meinte er wenigstens. Ueber Nacht aber war Beschlag gekommen, freilich ein Beschlag, der nur kam und ging. Der „Voll.“ hatte einen kurzen Mittag, eine Abkühlung vom Dienst benutzt, einmal „herüber“ zu springen nach der „Küchen“ der Seiten. Es war eine kleine Pause im Kampfe eingetreten, der Feind zurückgedrängt worden und der junge Bauer wollte die Seiten nur auf Augenblicke sehen und dann wieder gehen. Er war nicht heimlich von seinem Posten gewichen, der biedere Troler. Die herrlich hatten sich aber auch die Seiten des Wiedererlebens getradt. Das Ähnel hatte freudenthrennend gemeint und auch das Kathrin laut aufgeschrien vor Lust, als es den Rindbeinergespieseln zu unwardet eintreten gesehen, der ihm immer ein Bruder gewesen war. Ihm aber war der Kathrin mehr. —

Jetzt knarrte die Hausthür und die beiden jungen Leute traten heraus Hand in Hand. Das Kathrin wollte dem Vordern ein Stück Weges das Geleite geben. In der Thür stand das Ähnel und wuschte mit dem Schürzenzipfel die Thranen aus den Augen, als es los dem Widen nachschloß, die ihm allein übrig geblieben waren von eines fröhlichen Kinderhau. Er, der Sohn der ältesten Tochter, sie, das Kind des jüngsten Sohnes. —

(Fortsetzung folgt.)

wechsel in den internationalen Beziehungen Frankreichs Nichts ändern werde. — Die „Republique française“ sagt, in dem neu zu bildenden Kabinet müßten alle Gruppen der Majorität vertreten sein. Die Deputirtenkammer votirte einstimmig einen Kredit von 50 Millionen für Tonkin, das Datum über den weiteren Kredit wurde bis nach der Konstitution des neuen Kabinetes vertagt.

Das Kriegsinstitutium ist in Besatz ertheilt worden, 8000 Mann Infanterie, 6 Batterien Artillerie und eine Escadron Spahis unerlässlich nach Tonkin abgehen zu lassen. Das Projekt der Bildung eines Korps von 50,000 Mann bleibt bis zur Bewilligung des Kredites seitens der Kammer ausgelegt. Die transatlantische Kompagnie erbietet sich, in 35 Tagen 10,000 Mann zu befördern, die Einschiffung würde abdsam vom 4. bis 9. April statthaben.

**Dänemark.** In Kopenhagen hat ein aus hervorragenden Persönlichkeiten bestehendes Komitee einen Aufruf an das dänische Volk erlassen, worin es zu freiwilligen Beiträgen zur Verteidigung des Landes durch Festungswerke auffordert und dies damit motivirt, daß das Land aller Verteidigungsmittel entblößt sei und der dänische Reichthum die von der Regierung geforderten Maßregeln abgelehnt habe. Im Fall eines feindlichen Angriffs würde es selbst mit der größten Tapferkeit von Seiten der Armee und Flotte und mit Aufopferung von Leben und Blut unmöglich sein, einen einzigen Platz des Landes nur einige Tage zu halten, geschweige so lange, bis eine andere Macht Dänemark zu Hilfe eile. (Nur nach zwei blutigen Kriegen, wo Niemand half, hofft man noch immer auf Hilfe!) Die Gefahr wächst mit jedem Tage, jeder Stunde; denn wie Frieden und Krieg oft wechseln, rückt immermehr der Zeitpunkt heran, wo der gegenwärtige Friede in Europa werde gebrochen werden, und wo eine der kriegführenden Mächte ihren Vorteil darin finden dürfte, Dänemark in Besitz zu nehmen, bevor es in die Gewalt des Gegners falle; aber dann werde Dänemark wahrscheinlich aus der Reihe der selbstständigen Staaten ausgegliedert sein und das einzig nur durch das Vergehen des gegenwärtigen Geschickts. Wohl handle es sich hierbei um viele Millionen, wie auch das ganze Unternehmen mehrheitlich in der Geschichte der Völker sei; aber sein Volk habe je in so großer Gefahr geschwebt, wie jetzt das dänische. Darum möge man bestreuen, bevor es zu spät sei etc.

Wann werden die Dänen, deren Unabhängigkeit niemand bedroht, endlich von dieser lächerlichen Spensterfurcht sich losmachen und ihr wahres Interesse in einem aufrichtigen Bündniß mit dem stammverwandten Deutschland finden!

**Amerika.** Die aus den Vereinigten Staaten eintreffenden Nachrichten bestätigen das, was über das Schiffahrt der von der kürzlich abgetretenen Regierung zu Washington mit mehreren amerikanischen Ländern abgeschlossenen Handelsverträge bisher schon bekannt war; hierzu gehören unter andern namentlich der Vertrag mit Spanien über den Handel von Cuba und Puerto Rico.

Diese Abmachungen haben vorläufig keine Auswirkung in Kraft gesetzt zu werden. Ueber die Haltung der neuen Regierung, welche seit Anfang März die Verwaltung des Landes übernommen hat, diesen Verträgen gegenüber, verlaute zwar noch nichts Positives. Es kann jedoch als ziemlich gewiß betrachtet werden, daß der Senat zu Washington dieselben in der gegenwärtigen Sitzung nicht mehr zur Verhandlung stellen wird. Dies dürfte um so weniger der Fall sein, weil außer den Demokraten, deren Partei die jetzige Administration angehört, auch die Protektionisten Gegner der in Rede stehenden Verträge sind.

Präsident Cleveland hat Frederic Maine zum General-Konsul in Berlin, Julius Magee zum Gesandten in Stockholm, Erasmus Anderson zum Ministerpräsidenten und General-Konsul in Kopenhagen, Alexander Lawton zum Gesandten in Petersburg und Edmund Russen zum General-Konsul in Wien ernannt.

**Vermischte Nachrichten.**

Berlin, den 31. März.

— Se. Majestät der Kaiser ließ am Dienstag Vormittag vom Hofmarschall Grafen Verponcher und dem Polizeipräsidenten v. Madai sich Vorträge halten, empfang das zum Geburtstage des Fürsten Bismarck aus Halberstadt in Berlin eingetroffene Offizierkorps des 7. Kürassierregiments, tonferirte mit dem Kriegsinstitutium Generalleutnant Bronsart v. Schellendorff und arbeitete längere Zeit mit dem Militärattaché. Später, nach der Rückkehr von einer Spazierfahrt, nahm dann der Kaiser vom Palais aus den Vorbesucher des Festzuges der gesammelten Regeregermeistern Berlins und Umgegend, welcher zu Ehren des Geburtstages des Fürsten Bismarck von diesen Vereinen veranstaltet worden war, in Augensicht.

— Die Kaiserlichen Majestäten und die königlichen Prinzen und Prinzessinnen haben sich, wie wir hören, vereint, dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstages mit dem Gemäde „Die Kaiserproklamation in Vertauung mit dem Gemäde“ der Berliner Akademie Anton von Werner und von einem überaus kostbaren Rahmen umgeben, ein gemeinsames Geschenk zu machen.

— Se. Majestät der Kaiser hat außerdem dem Fürsten noch ein besonderes Geschenk zugebracht; eine goldene Fästerkrone, welche nach der Zeichnung des Generaloms ausgeführt ist. — Die vermählte Landgräfin von Hessen sandte von Frankfurt a. M. aus an den Fürsten als Geburtstagsgeschenk einen prachtvollen goldenen Becher mit wundervoller Eisarbeiten. Die Widmung ist in Brillanten und anderen Edelsteinen ausgeführt.

— Unser Kaiser hat, wie Berliner Blätter berichten, auf den Vortrag des Polizeipräsidenten von Madai die Erlaubniß zu der Veranftaltung des Fackelzuges zu Ehren des Fürsten Reichskanzlers, welche bei dem Minister des Innern der Charaktere wegen — angesichts der in ähnlichen Fällen bei Kaisers Geburtstage geübten Praxis — auf gewichtige Bedenten

gefallen war, mit dem einfachen und treffenden Worte ertheilt: „für außerordentliche Männer — außerordentliche Maßnahmen“

— Eine übliche Kaiser-Grußmutter ist zu Kaisers Geburtstages von dem Offizierskorps d. Garde-Dragoonen-Regiments dem Unteroffizier-Korps dieses Regiments genombert worden. Am 28. März wurde von dem Kommandanten des großen Serbisch-Batons auf dem Tempelhofer Felde der Kaiser mit dem Dursk aus wider seine Gewohnheit, da er früher die lange Zeit während des Vorbereitendes der Truppen hatte, ohne etwas zu sehen, auf dem Paradeplatze abgeholt. Geber waren die Herren der Suite nicht im traurigen Stoff verkleidet, während von den diensthabenden Ordonnansen ein Korbchen mit Wein und Zimbis für alle Fälle aus dem Unteroffizier-Korps des 1. Garde-Dragoonen-Regiments mitgenommen war. Man bot dem Kaiserlichen Herrn fünf ein Glas an, das ein gewöhnliches G. r. G. G. G. war, wie es im Unteroffizier-Korps benutzt zu werden pflegt. Nachdem der Kaiser daraus getrunken, wurde das Glas von den Offizieren zurückgehalten, die er, der Hofaufseher, mit einem silbernen Deckel nehm goldener Krone und Silbergeschloß zum Versehen liehen. Dem Deckel befand sich die Widmung: Se. Majestät Wilhelm I. trant aus diesem Glas bei der Parade am 2. September 1844. Gemindert vom Offizierskorps. Vom Rittmeister v. Willich wurde darauf im Namen des Offizierskorps das zu ausgesattete Glas dem Unteroffizierskorps als Geschenk überreicht.

— Eine große Freude hat der Kaiser einer 15-jährigen Mädchen in Barmen bereitet, welchem seitens eines dortigen Geschäfts wegen unregelmäßiger Entrichtung der vereinten Abschlagszahlung die geborgte Mädchenname wieder abgenommen wurde; es wandte sich am letzten Weihnachtstage mit einem Bittgesuch an den Kaiser. Rummh ist, dem „Barmen Haupt-Ammenblatt“ zufolge, dem Mädchen durch die königliche Regierung zu Düsseldorf die erfreuliche Mitteilung gemacht worden, daß Se. Majestät ihm eine Mädchenname als Geschenk zu bewilligen befohlen habe, und daß letztere in den nächsten Tagen in Barmen eintreffen werde.

— Das Interesse des Königs von Bayern für den Fürsten Bismarck hat sich wieder in recht bezeichnender Weise geltend gemacht. Wie aus München berichtet wird, hat König Ludwig das Ehrengefilde der Stadt München für den Reichskanzler zu sehen gewünscht. Dasselbe wurde dem König gezeigt, der nur Worte der Anerkennung dafür hatte und u. A. äußerte, daß es der Münchener Kunstindustrie alle Ehre mache.

— Der Seboldentenannt Start, welcher am 22. d. von einem Pferdeabwagener überfahren worden ist und einen doppelten Bruch des Oberschenkels erlitten hat, ist in der letzten Nacht gestorben.

— Die feierliche Einsegnung von 73 Kadetten hat am Sonntag in der evangelischen Kirche der Haupt-Kadetten-Kompanie zu Berlin stattgefunden. Nach dem Gottesdienste trat der Kronprinz mit seinem Sohne, Prinzen Heinrich, beihelmbte. Nahe der Anstalt hatten sich zur Begrüßung der Chef des Militär-Erziehungs- und Ausbildungsamtes, General der Infanterie von Straßburg, der Kommandant des Korps, Generalmajor v. Lantze, der Kommandant der Infanterie, Oberst v. Kame sowie die Statuten-Offiziere aufgeleitet. Die Offiziere, die beiden Bataillone und die Lehrer bildeten bis zum Korral Später. Durch das große, mit den Standbildern der Könige Friedrich Wilhelm I., Friedrich III., Friedrich Wilhelm, dem Kaiserlichen Geschichtsforscher v. Bötticher, die hohen Herren, die Kaiserlichen Uniformen, Prinzen Heinrich in Marine-Uniform, dem Eintritt in die prächtige Halle, welche mit den Statuen der größten preussischen Heiden aus dem fäbrigen Kriege ausgestattet ist. Beim Eintritt in die Halle hat sich die feierliche Anwesenheit, während die Orgel prälsirte. Nachdem der Kronprinz mit seinem Sohne vor dem Altar, zu dessen beiden Seiten die Konfirmanten saßen, Platz genommen, erlöste von der Orgel ein vom Kadetten-Sängerchor vorgetragenem Psalm. Dem Gang der Konfirmation übernahm der Kronprinz die Leitung. Es folgte. Nach dem Hauptgange trat Herr Follner Bollet vor den Altar, um die Einsegnungsrede zu halten, welcher er die Worte aus Offenbarung Johannes 3, 11: „Gute was Du bist, daß Niemand Deine Krone nehme“ angedeutete. In dem Ganzen wurde der Gottesdienst durch die Einsegnung der Kadetten, den das Musikkorps der Anstalt mit den Klängen des Chorals: „Wir nach spricht Christus, unser Veld“ beendete. Als der Kronprinz mit dem Prinzen Heinrich das Gotteshaus verließ, wurde der Konfirmation der Kadetten, die Konfirmanten von Berlin, General von Spannenberg, des Generalmajors von Westerbagen in Köln, der Obersten von Mantau und Verbruch, des Majors von Kummer vom 2. Jägerbataillon, Landregiments Kommandant v. Bismarck, General v. Schellen, folgte.

— Die Wahl des neuen Bischofs von Limburg, des bisherigen Stadtpfarrers Johannes Roos, ist von Papst Leo XIII., welcher dem Domkapitel schon sofort nach der Wahl des Herrn Stadtpfarrers Roos zum Bischof telegraphisch durch den Kardinal-Staatssekretär Jakobini seine Freude über die Wahl ausgeprochen, im letzten Konfirtoirium feierlich bestätigt und derselbe als Bischof von Limburg präconisirt worden.

— Professor Theodor Mommsen befindet sich seit Beginn der Universitätsferien in Wien. Er ist dort damit beschäftigt, die Aufzeichnungen, welche bei ihm vor zwei Jahren in seiner Bibliothek stattgehabten Brande zu Grunde gegangen sind, zu erneuern. Mommsen arbeitet rastlos; er steht jetzt zeitig Morgens auf und verbringt fast den ganzen Tag in den Bibliotheken. Er hat die halbverbrannten Papiere, welche bei dem Brande gerettet wurden, mit sich dort hingemommen. Der Gelehrte wird, nach der „Nat.-Ztg.“ bis Wittmoth in Wien verweilen und sich dann zur Fortsetzung seiner Studien nach Rom begeben.

— Das Seebunungslied in Dombrau erwidert, wie aus Tropas berichtet wird, nach jeder neuen Meldung größer und furchtbarer. Zur Stunde ist es überaus nicht unmöglich, den vollen Umfang der Katastrophe anzudeuten. Gerade nach Mitternacht fand eine Gas-Explosion im Bergwerke von Dombrau bei Karwin statt. Das Unglück geschah im Wetina-Schachte und im Widwitsch-Berge. In Folge der Katastrophe fanden vier Arbeiter ihren Tod. Der Restler des Bergwerkes des Baron Albert Reichsbiß, Bagger die Dombrau-Drauer Bergwerks-Gesellschaft. Die Rettungsarbeiten unter Leitung des Directors Dorostoff haben sofort begonnen. Die meisten der bisher zu Tage gekommenen Leichen befinden sich in sehr verunreinigter Luft und ganz Gleichem sind ihnen obliegen, was auf die Vertheilung der Explosion schließen läßt. Der Ober-Bergamtsminister in Aderbau-Ministerium, Frederik Sedner, wurde hierber eintendert, um die notwendigen Erhebungen zu pflegen und die erforderlichen Sicherstellungsbedingungen zu treffen. Sogleich wurde von Aderbau eine Sechser-Kommission ernannt, die für die Hinterbliebenen anordnet. Der Ort der Katastrophe ist von Johannes-Schachte in Karwin etwa 4 Kilometer weit entfernt.

Die Angaben über die Zahl der verunglückten Arbeiter differiren. Nach einer neuen Meldung sollen mehr als 100 Menschen den Tod gefunden haben. In dem von Sonntagmorgen werden die ersten Leichen zu Tage gefördert. Sie seien alle lächerliche Brandwunden, ihre Gesichtszüge sind sumest unkenntlich, das Haupthaar ist total verengt, die Kleider hängen in Fetzen von den Leibern.



Table with columns for stock types and prices. Includes 'Deutsche Fonds' and 'Ausländische Fonds'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifen-Stamm-Prioritäts-Actien'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Deutsche Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Deutsche Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Deutsche Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Deutsche Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Ausländische Fonds'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Table with columns for stock types and prices. Includes 'Gifenbahn-Prioritäts-Obligationen'.

Hallischer Tages-Kalender.

Connerstag den 2. April.
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Öffnet von 9-1 Uhr. Bücher werden von 11-1 Uhr ausgeliehen und abgegeben.

Abend-Leporello
Eben der Kreuzbrüder, Stammh. 103. Abends 7/9 Uhr Vereinsabend in 'Kiel's' Restaurant, am Ulrichstr. 22.

Auslieferung.
Die Herstellung eines Thonrohrstoffs von 2500 ein l. B. in der Zinkgarterstraße, auf der Straße von C. Steinstraße Nr. 23 bis Zinkgarterstraße Nr. 56, veranlagt zu 887 M., soll im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden.

Allen Berlin beherrschenden Herrschaften erlaube ich mir meine Weinhandlung „Deutsches Sektbureau“, Berlin W., Manerstr. 66/67, bestens zu empfehlen. Deutsche und ausländische Weine zu mäßigen Preisen. Seckt meiner Firma Aloß & Förster in Freiburg i. N. Vorzügliche Küche. [3271] F. F. Knabe.

Scherhing's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch dieses angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 M 50 & 2 M.

Scherhing's reines Malzextract. Bewährtes Nahrungsmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 1 M 75.

Scherhing's Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 M 100.

Scherhing's Malzextract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, an empfehlen. Preis per Flasche 1 M 100. [21] Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt Scherhing's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseest. 19. Niederlagen in Halle a.S. in allen Apotheken.

Portland-Cement „Stern“ in frischer Waare offerirt sehr billig Gustav Mann jun. [2915] Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung von Friedrichstr. 7 nach der Wilhelmstrasse 20. 1 Treppe. [3907] S. Loewendahl.

Bauer-Schwefelische Buchdruckerei in Halle.

R. Somburg, Halle a. S., Domgasse 4, empfiehlt feinstgeritzte Pfeifen u. billige Pfeifenfabrikanten. Er gross & in detail.

Wilh. Heckert, gr. Ulrichstr. 60, Fabrik und Lager eiserner Garten- und Balkonmöbel.



empfehlen in reichhaltigem Sortiment Gartenmöbel, Sessel, Tische, Bänke, Gartenzelle, complete Garnituren für Kinder.

Neuheit! Neuheit! Naturholz-Gartenmöbel aus den jähren Wäldern der Eiden original zusammengefasst, in Haltbarkeit u. Bequemlichkeit unübertroffen. B. M. G. feste Preise.

Pfaffendorf-Gollme, Zweiten Osterfesttag Ball, wozu freundlichst einladet [3915] Th. Zschyge.

Für den tokalen und provinziellen Zettel verantwortlich Dr. Ernst Schulze in Halle.

Für den Provinzialen verantwortlich Dr. Wilhelm Vieh in Halle. Expedition: O. Wäckerstr. 11, öffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Zur Bismarckfeier.

Dresden, 20. März. Eine sinnige Gedenkfeier lassen fünf landwirthschaftliche Kreisvereine des Provinzialverbandes...

höfliche Stellen bei der von ihm stattgefundenen Veröffentlichung...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

(Personal-Nachrichten.) Der Gerichtsassessor Hinrichs ist aus dem Bezirk des Oberlandesgerichts Naumburg...

Um die aufgegebenen Preise für die Provinzial-Schafschau können sich sämtliche Jäger der Provinz Sachsen...

- Die Prämien werden nur unter der Voraussetzung richtiger Angaben an die Ausschüsse verteilt. Die Preisrichter sind festgesetzt: I. Für Pferde...

Zur jüngsten Währungsdebatte im deutschen Reichstage.

In einer an die Mitglieder des Reichstages vertheilten Broschüre publizirt der Abgeordnete Herr Veitshauer (Sachsen) folgende vom 11. d. M. datirte Erklärung...

Stachfurt, 31. März. (Bismarck-Sammlung.)

Stachfurt, 31. März. (Bismarck-Sammlung.) Stadtröbungen.) Der hiesige Bürgerverein beabsichtigt, an dem 70. Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck...

Stachfurt, 30. März. (Schwurgericht.)

Stachfurt, 30. März. (Schwurgericht.) Städtische Sparkasse.) Am Sonnabend wurde die diesjährige Schwurgerichtsperiode geschlossen...

hohen Beitrages leitend der beiden Städte Cönnern und Galbe deren Leistungsfähigkeit gefährdet werden, obwohl dieselben das lebhafteste Interesse an der Bahn haben. Das Comité beschloß einstimmig, sich nochmals an die beiden Kreise wegen Debatte der noch fehlenden Summe zu wenden, auch eine Deputation nach Berlin zu entsenden, die sich eine nochmalige Konferenz bei Sr. Excellenz dem Minister Rathschaff erhitte.

**Vertrag, 30. März. (Bismarckfeier.)** — Gartenbauverein. — Todesfall.) Noch in der zwölften Stunde hat, sich hier ein Comité gebildet, das die Leitung der Bismarckfeier in die Hand nimmt. Infolge Beschlusses der Vorstände der hiesigen Schützengilde, der Feuerwehr und einiger Wärmegangsvereine soll die Feier am Mittwoch Abend in einem Festsaal und Commercium stattfinden; sämtliche hiesige Vereine sind zum Beisein geladen. Der Verein hat sich am 28. d. Mts. die siebenste Generalversammlung abgehalten, in der u. A. der Jahresbericht erstattet wurde. Dem letzteren entnehmen wir Folgendes: Der Verein zählt 82 Mitglieder und hat im abgelaufenen Jahre eine Einnahme von 293,91 M. und eine Ausgabe von 247,62 M. gehabt; das auf der Kreispartei vereinigte angelegte Kapital ist auf 978,22 M. gestiegen. Ein Teil des Jahres wurden fünf größere Vorträge gehalten, viele gütigerer Freigabe bedürftig, praktische Demonstrationen ausgeführt, Excursionen unternommen u. i. v. Auf Schluß Festlingen ist am 29. d. Mts. der Herzoglich Anhaltische Kammerherr Friedrich Wolf von Trotha gestorben.

**Verbst, 30. März. (Schadenfeuer.)** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag brach in der zur Bornischen Wäldchen in Strinnu gehörigen Schneidmühle, die aber bereits seit einem halben Jahre nicht mehr in Betrieb ist, auf bisher noch unerwartete Weise Feuer aus, durch welches das ganze Gehöft in kurzer Zeit eingeäschert wurde. Den entstandenen Schaden hat eine Privatgesellschaft zu decken.

### Universitätsnachrichten.

Berlin, 30. März. Bereits vorgestern ist dem Fürsten Bismarck von einer Abordnung der juristischen Facultät der Universität Göttingen, die demnachst vom Fürsten zu Ehre gezogen wurde, das Diplom eines Ehrenbürgers überreicht worden. Das Diplom bezieht den Reichsfürsten, der in Göttingen drei Semester die Rechte studirt, als den Mann, qui Wilhelm imperator, regi iuncto, patri patriae, multos per annos minister ingeniosissimus fortissimus fidelissimus, in rebus aereis gloriose auctor et adulator affuit, novo imperio Germanico antiquo praestantioris fructus fundato ejusque auctoritate apud exteros stabilita, vota civium optimorum non explevit, sed superavit; post bella felicissima collecta et pacem cum gloria quaesivit omnem curam et operam ad pacem conservandam ejusque fructus percipiendos contulit, nulla difficultate deterritus unius juris viculis sanctissimis Germaniam junxit; miseria et pauperibus operum ferre studet; civitatum discordias et dissidia perissimae composuit; comitatus domi bene gesta novis colonis trans mare deducendis vias Germaniam aperuit; patrum gratias veneratissimas viculis omnino in aevum devinxit, turis malorum, fiducia bonorum, arx et decus Germaniae: virum uocum.

[...] der dem unbefangenen Kaiser und Könige Wilhelm, dem Vater des Vaterlandes, viele Jahre hindurch als Sachverständiger, tapferer, treuer Minister, als Vorkämpfer und Befehlshaber in kühnen Kämpfen zur Seite stand; bei nachdem das neue deutsche Reich, hervorzuhelfen über das alte, feil gerührt und dessen Ansehen im Auslande aufrecht, die Wünsche der besten Bürger

### Bekanntmachung.

Die An- und Abfuhr der Frachtdingüter nach und von dem Central-Güter-Bahnhofe zu Halle a/S. ist dem Deaconen G. Vester daselbst, die der Eilfrachtdingüter nach und von dem Personenbahnhofe zum Posthalter Otto Westphal daselbst übertragen.

Dieselbe erstreckt sich für sämtliche Güter auf den ganzen Bezirk der Stadt Halle a/S. einschließlich der nächsten Anlagen auf dem rechten Ufer der Saale, soweit die Straßen gepflastert sind.

Ausgeschlossen von der An- und Abfuhr bleiben diejenigen Arten von Gütern, welche in der, in der Güter- resp. Eilgut-Expedition aushängenden Rollgeld-Liste näher bezeichnet sind.

An Rollgelde kommen sowohl für Eil- als auch für Frachtdingüter zur Erhebung: 16 S für 100 kg mit einem Minimalsatz von 20 S für jede Frachtdingbefriedung.

Die Unternehmer haben auch auf Erfordern gegen Erhebung einer Gebühr von 20 S pro Frachtdingbefriedung alle ihrem Umfange nach von einem Mann zu transportierenden Sendungen bis zum Gewicht von 50 kg pro Frachtding aus höheren Classen, Kellern z. abholen und nach dem Rollgelde, bezw. von letzterem bis in solche Vocalitäten schaffen zu lassen.

Sämtliche in Halle für dortige Adressaten eingehende Frachtding- und Eilgut- und Eilgut-Verpackungen werden denselben zugestellt, sofern sie nicht zeitig vor deren Anfuhr der dortigen Güter- resp. Eilgut-Expedition eine schriftliche Erklärung haben lassen lassen, wonach sie die sämtlichen für sie eingehenden Güter selbst abfahren lassen wollen.

Abholung abzuwendender Güter aus Wohnungen oder Geschäftsräumen wird veranlaßt, sobald der Versender bei dem betreffenden Frachtding-Unternehmer oder bei der Güter-Expedition dies beantragt, was durch Postkarte geschehen kann.

Die Begleiter der Rollgelde müssen die, die bezüglichen Bestimmungen enthaltende gedruckte Liste stets bei sich führen und auf Verlangen dem Interferenten vorlegen.

Wagburg, den 1. April 1885. [3880] Königlich Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig.)

### Bekanntmachung.

Der Unterricht in der städtischen Fortbildungsschule während des Sommerhalbjahres 1885 beginnt Sonntag den 12. April 1885 Vormittags 8 Uhr.

Der Unterricht wird werktäglich Abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr und Sonntags von 8 bis 10 Uhr Vormittags ertheilt.

nicht nur erfüllte, sondern übertrag; der nach glücklichen Siegen und triumphalen Frieden alle Sorge und Mühe auf die Erhaltung des Friedens und den Frieden leitenden, verstandene, vor keiner Schwierigkeit zurückerschreckend, Deutschland mit dem heiligen Bande eines gemeinsamen Reiches umgibt, den Armen und Gläubigen Hilfe zu bringen strebe und sei; der die Geben und Feindseligkeiten der Staaten mit Klugheit und Erfahrung schlichtete und schlichtete; der, nachdem er der Semantik, Wissenschaften in besserer Weise geordnet, den Deutschen den Weg zur Erhebung überlegener Colonien bahnte; der das Vaterland mit den stärksten Banden bandhafter Verbindung auf alle Zeit verknüpfte; der Schweden, die Polen, das Preussische Heer, der Sport und die Zierde Deutschlands; den Mann der einzig in seiner Art.

### Industrie, Handel und Verkehr.

Der Cours für die hier in Berlin zahlbaren Deutscherischen Silber-Lohnen ist heute auf 164,50 M für 100 fl. Deutscher Silber herabgesunken.

Nach dem jetzt vorliegenden provisorischen Abschlusse der Gold- und Silber-Lohnen sollen die Stammprioritäten für das Jahr 1884 mit 5% und die Stammprioritäten mit einem größeren Liebertrage auf neuem Fußung mit 6% veranlagt werden.

Die W. B. S. (Leipzig): Als der Ausfluß des Deutschen Handelstages zuletzt hier verhandelt war, sollte ursprünglich außer der Vorkaufsurkunde auch die Frage wegen der Gertrudis auf Erörterung gebracht werden; dieselbe wurde aber schließlich auf Wunsch des Reichs-Commerzienrath Debraud, von der Tagesordnung abgesetzt und blieb insofern ohne jede Erörterung und kam naturgemäß auch keine hieran bezügliche Resolution zu Stande. Wie die Gründe hier nach erzählt, weshalb in Verbindung mit dem Reichs-Commerzienrath Debraud, von der Tagesordnung abgesetzt und blieb insofern ohne jede Erörterung und kam naturgemäß auch keine hieran bezügliche Resolution zu Stande. Wie die Gründe hier nach erzählt, weshalb in Verbindung mit dem Reichs-Commerzienrath Debraud, von der Tagesordnung abgesetzt und blieb insofern ohne jede Erörterung und kam naturgemäß auch keine hieran bezügliche Resolution zu Stande.

### Gewinn-Verlust-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 30. März 1885.

**Aufgehoben:** Der Zimmermann Ernst Hermann Bude, Dehauerstraße 2, und Auguste Johanne Wilhelmine Wiedach, Poststraße 5. — Der Maurer Carl Friedrich Schrim, Gärtnerstraße 3, und Wilhelmine Friederike Caroline Dieb, Landwehrstraße 2. — Der Köchlein Hans Georg Lorenz, Baumstraße, und Marie Anna Ebert, Leipzigerstraße 69. — Der Schuhmacher Friedrich Carl August Schödel, Mannischestraße 24, und Anna Christine Natalie Großkopf, Grolweg 1. — Der Seiler Friedrich Johannes Mannes, 2. Bernsdorfstraße 2, und Hermine Christiane Eleonore Eberhardt, Schützenstraße 8. — Der Kaufmann Wilhelm Egers, Landwehrstraße 15, eine Tochter. — Dem Kaufmann Arthur Haake, Diemich, ein Sohn, Hermann August Anton. — Dem Gläubigen-Vertriebs-Gesellschaft, ein Sohn, Marie Minnie, eine Tochter, Helene Lotte Gertrude Margarete. — Dem Ullrichs-Brotfabrik, Dr. med. Bernhard Kügner, Marinsberg 9, ein Sohn, Hans Felix Bernhard. — Dem Schloffer Gustav Schulte, kleine Rittergasse 2, eine Tochter, Elie Frieda. — Dem Schloffer

Carl Meß, Buchererstraße 15, eine Tochter, Caroline Anna — Eine unehel. Tochter, Entbindungsinstitut. — Ein unehel. — Geborenen: Martha Günther, 9. März 11 Monat 6 Tage königliche Klinik. — Des Fabrikarbeiters Robert Wangelers Tochter Annie Hedwig Martha, 3. März 5 Monat 11 Tage Bismarck-Platz. — Des Maurermeisters Eduard Reinhold Sohn Carl Wilhelm Johannes, 1. März 1 Monat 11 Tage, Königstraße 31. — Christiane Dierker, 8. März 6 Monat 27 Tage großer Berlin 4. — Martin Julius Schred, 4. März 11 Monat 10 Tage, Wilhelmstraße 20. — Des Schneider Richard Bötte Sohn Richard Georg Eduard, 2. März 12 Tage, Königstraße 31. — Die Wittwe des verstorbenen Brauer Gottfried Zander Caroline geborene Brütge, 20. März 22 Tage, Gärtnerstraße 18. — Eine unehel. Tochter, 28. März, an der Saale 19.

### Lebende Ecowarie.

Lebendige Ecowarie. 31. März. Eine intensive Dürrezeit lagert nordwestlich von Schottland, auf den Hebriden, Südwestlich mit sehr starker Anomalie des Luftdruckes verlaufend. Barometrische Maxima von 770 mm liegen über Südostspanien und Nordwest-Deutschland über Central-Europa ist das Wetter ruhig, heiter, trocken, nur hellenweise etwas neblig. Die Temperatur liegt durchschnittlich etwas unter der normalen.

### Zur radikalen Bekämpfung von Sübnerang.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der S. Waldauer'schen Spezialität, aus der Rotten Apotheke in Bielefeld, welche in der bemerkten Weise die Sübnerang (Schmerzmittel) entfernt, je nach Bedarf gründlich zerlegt, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung der Zähne hat und keines künftigen Schmerzes bedarf. Wegen ganz wirkungsloser Nachschüsse verlange man aber ausdrücklich nur das allein echte Waldauer'sche Sübnerangsmittel aus der Rotten Apotheke in Bielefeld. Garzig mit Folie und Zinn. — 60 S.

### Haasenstein & Vogler Halle a/S.

besorgen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen, Zeitungsverzeichnisse gratis.

### Familien-Nachrichten.

Der Magdeburger Zeitung entnommen: Verlobt: Fräulein Sophie Bendig mit Hrn. Simon Vincas (Landwehrstr. 42B, Magdeburg). Geboren: Hrn. M. Walter (Magdeburg). Geboren: Hrn. Frau Rentier Marie Wesse geb. Rode (Neulandstr.). Hrn. Frau Sophie Irene (Graven). Ullrich (Halle). Hrn. Frau Theodor (Halle). Hrn. Frau Cantor J. Siegel geb. Ranne (Spitzenfeld). Der Kreuzzeitung entnommen: Verlobt: Fräulein Reichard mit Hrn. Hrn. Walter Baute (Bölen-Friedenau). Fräulein C. Titow mit Hrn. Amtsrath Hrn. Fräulein v. Braund (Bismarck). Geboren: Ein Sohn: Hrn. Kgl. Garnison-Bau Inspektor v. Stegmüller (Danzig). Geboren: Kammerherr Ferd. v. Helfeld (Ballefeld).

## Freihändiger Verkauf einer Rohzuckerfabrik u. Raffinerie.

im Zum Verkauf der in Witten der Stadt Halle a/S. am Hospitalplatz unter Nr. 11, 12 und 13 belegenen Grundstücke der Halleschen Zuckersiederei-Comp. mit einem Areal von 12.506 Quadratmetern, incl. der darauf errichteten Bauwerke mit Zubehör, insbesondere die darin befindliche Einrichtung an Maschinen, Apparaten, Geräthen und Utensilien zum Betriebe der Rohzucker-Fabrikation und Raffinerie, an den Selbstbetriebern haben wir einen Termin auf

**Donnerstag, den 23. April d. J. Vormittags 10 Uhr** im Hotel zur Stadt Hamburg hierelbst angelegt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die nähere Beschreibung der Kaufobjekte ist in unserem Geschäftslokale am Hospitalplatz einzusehen und sind die Licitationsbedingungen daselbst vom 15. April d. J. ab in Abschrift zu beziehen. Halle a/S., den 30. März 1885. [3865]

## Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.

### Submission.

Die zum Neubau des Stadttheaters hierelbst erforderlichen Maurerarbeiten sollen in öffentlicher Submission an einen qualifizierten Unternehmer vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen und Anschlag liegen an dem hiesigen Rathhause im Rollgeldegebäude, Zimmer 6, von Dienstag, den 31. März cr. an in der Zeit von **Vormittags 10-12 Uhr und Nachmittags 3-5 Uhr** zur Einsicht aus und sind dort gegen Erstattung der Kosten zu beziehen. Beschlüsse, mit entsprechenden Aufträgen versehen und dem mitunterliegenden Formulare genau entprechende Offerten sind bis **Freitag den 10. April cr. Vormittags 10 Uhr** an oben bezeichneter Stelle abzugeben, wobei dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Später eingehende Offerten sollen nicht berücksichtigt werden. Halle a/S., den 28. März 1885. [3804] Die Theaterbau-Kommission.

### Submission.

Die zum Neubau des Stadttheaters hierelbst erforderlichen Verbleibene 1. Klasse sollen in öffentlicher Submission an einen qualifizierten Unternehmer vergeben werden. Anschlagformulare und Bedingungen liegen von Dienstag, den 31. März cr. an in der Zeit von **Vormittags 10-12 Uhr und Nachmittags 3-5 Uhr** auf dem hiesigen Rathhause im Rollgeldegebäude Zimmer 6 zur Einsicht aus und sind dort gegen Erstattung der Kosten zu beziehen. Die Anschlagformulare sind ausgefüllt, verhegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, wobei dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Später eingehende Offerten sollen nicht berücksichtigt werden. Halle a/S., den 28. März 1885. [3802] Die Theaterbau-Kommission.

## Dampfsflug-Verkauf.

Ein vollständiger, gut erhaltener Dampfsgug-Apparat, Fowler'sches Zwei-Maschinensystem, recht zum Verkauf auf **Zuckerfabrik Gross-Alsleben bei Oschersleben.** Gebauer-Schneidmühle (siehe Buchdruckerei in Halle. [3714]

### Laden-Verpachtung.

Der vorzüglich gelegene sehr geräumige 7 m breite, 14 m tiefe von Herrn Kaufmann inbegriffene in better Geschäftslage Markt Eck-Laden mit oder ohne Bel-Etage ist p. 1. October zu verpachten. Ernst Haasegger. [3740]

### Bel-Etage.

Im früher Lucko'schen Hause am Markt sehr schön gelegene Bel-Etage mit 4 Stuben, 3 K. Küche u. Zubehör ev. 5 Stuben, 4 Kammern etc. p. 1. 10. an ruh. Miethz. z. verm. Ernst Haasegger. [3741]

### Einige von der Rieburger Maschinenfabrik 1882 gebaut Nasskohlenpresse

ist billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl. [3608] M. W.

